

HEIMGELEUCHTET

Fuchs auf dem Bürgersteig

Die Wildnis rückt näher: Ein Fuchs durchstreift nächtens die östlichen Randgebiete der Hansestadt. Unschärfe Handybilder und die Berichte wirklich glaubwürdiger Augenzeugen belegen dies.

Das Tier wurde mehrfach, zuletzt auf dem Bürgersteig der Wildunger Landstraße gesichtet und schnürte stadteinwärts. Allerdings soll Reineke etwas rüdig gewirkt und leicht gehumpelt haben. Am Ende hatte auch womöglich besagter Augenzeuge etwas Schlagseite... Aber Abstand halten ist auf jeden Fall ratsam, das war schon vor Corona oberstes Gebot.

Wenn das Tier jetzt auch noch zu später Stunde gesichtet wird, wie es am Enser Tor einem Hasen „Gute Nacht“ sagt, dann muss sich das Stadtmarketing dringend eine neue Offensive ausdenken. Wie dem auch sei, der letzte Fuchsschwanz, den ich hier gesehen habe, hing an einer Auto-Antenne, das war Anfang der 1980er bei einem Opel Manta-Treffen in der Innenstadt.



Euer Nachtwächter

WIR GRATULIEREN

Zum Geburtstag am 27. Juni

Asel: Friedrich Fieseler, 70 Jahre
Bad Wildungen: Marianne Corneliuss, 80 Jahre; Edith Meuth, 85 Jahre; Inge Jordis, 80 Jahre
Höringhausen: Gertrud Emde, 80 Jahre
Sachsenberg: Werner Goos, 80 Jahre
Volkmarzen: Johannes Kloht, 80 Jahre

Zum Geburtstag am 28. Juni

Buchenberg: Gisela Rose, 75 Jahre
Ober-Ense: Ilse Heine, 88 Jahre
Reinhardshausen: Heinz Baumeister, 80 Jahre
Vöhl: Erika Göbel, 75 Jahre



Guter Dinge in der Solidarischen Landwirtschaft auf dem Falkenhof in Strothe: (von links) Moritz Wintzer-Brand, Carolin Müller, Jenny Wintzer, Praktikantin Annalena Stuhlamm und Jens Weidemann. ARCHIVFOTO: MARIANNE DÄMMER

Die Ernte wird geteilt

SOZIALE ORTE (5) Solidarische Landwirtschaft in Strothe

Forscher der Universität Göttingen haben nach Sozialen Orten in Waldeck-Frankenberg gesucht. In einer Serie stellen wir vor, auf was die Wissenschaftler gestoßen sind.

VON LJUBICA NIKOLIC

Waldeck-Frankenberg – Die in dieser Serie bereits vorgestellten Sozialen Orte in Diemeltstadt, Löhlbach und Dalwigkthal zeigen sehr schön, welche Schlagkraft gute Ideen, Initiative vor Ort und Umsetzung haben können, wenn viele am gleichen Strang ziehen.

Mit der Genossenschaftskneipe und der neuen Dorfmitte haben die Forscher für die weitere Analyse bewusst zwei Ideen ausgewählt, die sich bereits acht bzw. zehn Jahre bewähren und Bestand haben – wobei auch für diese „Urgewächse Sozialer Orte“ die Corona-Pandemie mit ihren Beschränkungen und Unsicherheiten eine nie dagewesene Herausforderung darstellt, deren Auswirkungen noch abzuwarten sind.

Ein junges Beispiel für einen Sozialen Ort im Landkreis Waldeck-Frankenberg ist die Solidarische Landwirtschaft Falkenhof Strothe. Die

Hofgemeinschaft rund um die Familien Weidemann und Wintzer-Brand hat sich vor fast vier Jahren in Strothe angesiedelt.

Die Mitglieder/Kunden kommen ebenso aus dem Ort selbst, wie aus Korbach, Bad Wildungen oder Bad Arolsen und holen hier nicht nur ihren Ernteanteil ab, sondern werden an den Mitmachtagen auch aktiv. Denn bei den Solawi-Betreibern steht nicht nur die Landwirtschaft im Fokus, sondern ebenso die Gemeinschaft.

Diese bezieht sich nicht allein auf die Hofgemeinschaft, mit allen Praktikanten, Mitgliedern und Gästen, sondern auch auf die Nachbarn in Strothe. So sind sie in den ortsansässigen Vereinen ak-

tiv und planen, mit dem Umbau der Scheune zum „Dialograum Kulturknolle“, einen neuen Kommunikationsort, der jedermann offensteht. Die Eröffnung soll im September 2020 stattfinden. Wie steht es so schön auf der Homepage der Solawi (www.solawi-falkenhof-strothe.de): Ob Theaterworkshops, Kreativwerkstatt oder Konzerte von lokalen Künstlern – mit der „Kulturknolle“ entsteht ein Ort, der Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft zusammenbringen soll.

Das scheint im Dorf schon ganz gut zu funktionieren, wie uns Strother im Interview mit Studierenden der Uni Göttingen bestätigen: „Also der Zusammenhalt ist

immer noch super, würde ich sagen. Aber mittlerweile auch in allen Schichten. Also bei den Jungen, bei den Mittleren und bei den Alten ist eigentlich ein Super-Zusammenhalt.“ oder „Für Strothe wünscht ich mir, dass der Zusammenhalt zwischen Jung und Alt und auch den mittleren Generationen soweit erhalten bleibt.“

Und konkret zur Solawi sagt eine Strotherin: „Dieser Ökohof, Bauernhof, der Falkenhof, das ist auch eine Bereicherung fürs Dorf. Da sind jetzt viele, die verkaufen Kisten mit Gemüse, alles naturbehandelt und ich finde das schon ganz gut, dass wir das jetzt hier haben.“ Liest sich so, als ob zusammenwächst, was zusammengehört.

HINTERGRUND

Frische, saisonale, regionale Lebensmittel

Solawi bedeutet, dass nicht das einzelne Lebensmittel finanziert wird, sondern dessen Entstehung. Ein landwirtschaftlicher Betrieb, wie der Falkenhof Strothe, schließt sich mit einer Reihe von Haushalten zusammen – den Mitgliedern der Solawi. Diese Mitglieder verpflichten sich, monatlich einen festgesetzten Betrag an den Hof zu zahlen, der die geschätzten Jahreskosten der landwirtschaftlichen Produktion deckt. Dafür erhalten sie frische, saisonale, regionale Lebensmittel (beim Falkenhof sind das über 50 Gemüse- und

Kräutersorten). Von der Solawi Falkenhof z.B. wird das Gemüse zweimal wöchentlich geerntet (im Sommer) und an die Abholräume in Strothe und Korbach geliefert. Hier holen sich die Mitglieder ihren Ernteanteil ab. Dabei wissen sie, wo und vor allem wie die Produkte angebaut werden und auch, was das kostet. Die Mitglieder treffen sich an den Abholstationen aber auch bei gemeinsamen Aktionen auf dem Hof, wie Kartoffeln legen oder Hof-fest feiern. Mitglieder und Landwirt teilen sich Risiko, Kosten und die Ernte. red

TIPP DES TAGES

küchenhaus winter



Professionell, kompetent und persönlich.

www.haus-winter.de
 Heinrich-Hertz-Str. 32, 34123 Kassel

Grimmheimat startet große Werbekampagne

Waldeck-Frankenberg – Die Grimmheimat Nordhessen wirbt unter dem Slogan „#mitABSTAND dein #lieblingsplatz“ mit einer deutschlandweiten Marketingkampagne für die Region als Urlaubsziel.

Von Willingen und der Ederseeregion bis zum Frau Holle-Land, von Kassel und dem Reinhardswald bis ins Rotkäppchenland und ins Mittlere Fuldata haben die Tourismusakteure die Weichen für eine bisher einzigartige Kampagne gestellt.

„Nach den existenzgefährdenden Wochen des Lockdowns bündeln die nordhessischen Tourismusregionen mehr als 300 000 Euro, um mit einem attraktiven Maßnahmenpaket um Gäste zu werben und vom prognostizierten Deutschlandboom im Tourismus zu profitieren“, sagt Ute Schulte, Geschäftsführerin der Regionalmanagement Nordhessen GmbH. Das Tourismusnetzwerk Nordhessen zeige sich damit als leistungsfähiger Motor für die Entwicklung der Region.

Die Kampagne positioniert die Region als Alternative zu Zielen in den Bergen und am Meer. Kern ist ein Imagefilm, der in den sozialen Medien ausgespielt wird und durch Anzeigen und Großflächenwerbung ergänzt wird. mj

grimmheimat.de

MARKENQUALITÄT

Jetzt in allen Abteilungen reduziert!

70%

REDUZIERT

50%

REDUZIERT

30%

REDUZIERT

Jacken bis zu

50%

REDUZIERT

MANGO

bis zu

50%

reduziert

Sakko's und Anzüge

bis zu 50% reduziert

Traumhafte Sommerkleider in großer Auswahl

Öffnungszeiten:
 Mo. - Mi. 9:30 bis 18:30 Uhr • Do. & Fr. 9:30 - 20:00 Uhr • Sa. 9:30 - 17:00 Uhr

Heinze – Das Modezentrum in Frankenberg

<https://www.modehaus-heinze.de>

<https://www.facebook.com/ModehausHeinze>

<https://www.instagram.com/modehaus.heinze>

MODEHAUS
 HEINZE
Heinze